

BILDUNGSHILFE NORDOST- INDIEN E.V. MAGAZIN



Schritt für Schritt zum Ziel

Das Bishop Marengo College Hostel wächst weiter

INFOS ZUM
AKTUELLEN PROJEKT

DIE
PROJEKTREGION

ÜBERBLICK
FINANZEN

VERAN-
STALTUNGEN

SEITE 3-4

SEITE 5-8

SEITE 9

SEITE 10-15



VORWORT

Liebe LeserInnen und Leser,

das dritte Jahr *Bildungshilfe* neigt sich dem Ende. Dank zahlreicher Unterstützer und dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter konnten wir den Ausbau des **Bishop Marengo College Hostels** weiter vorantreiben. Durch die Beiträge unserer mittlerweile 43 Mitglieder, zahlreicher einmaliger Spenden sowie den Einkünften aus den *Bildungshilfe*-Veranstaltungen konnten wir unser Projekt mit mittlerweile **35.000 Euro** (Stand 15.10.2011) fördern. Die ersten Bewohner sind bereits in das Erdgeschoss des neuen Gebäudes eingezogen. Der 1. und 2. Stock befindet sich im Aufbau (siehe Seiten 3-4). Das Marengo Hostel und damit die Chance auf ein unabhängiges Leben für viele Jugendliche nimmt damit weiter Gestalt an.

Auch im Seeger Gemeindeleben konnte sich die *Bildungshilfe* weiter etablieren. So wurden einerseits in diesem Jahr erneut zahlreiche Veranstaltungen von unserem Verein organisiert (siehe Seiten 10–16). Andererseits beteiligte sich die *Bildungshilfe* auch mit Erfolg an den Veranstaltungen anderer Vereine. So stellten wir zwei Mannschaften für das Vereineschießen der Schützen, traten beim Vereinturnier der Fußballer an und konnten drei Mannschaften zur Dorfolympiade der Eishockey-Abteilung entsenden.

Die dritte Ausgabe unseres Magazins wollen wir erneut nutzen, um unsere Förderer sowie alle weiteren interessierten Leser über die Arbeit unseres Vereins zu informieren. Wie in der vorigen Ausgabe teilt sich das Heft in drei Rubriken. Zunächst werden die neusten Infos zum aktuellen Projekt weitergegeben. Ein Schwerpunkt liegt diesmal auf der Projektregion Nordost-Indien. Im zweiten Teil geben wir einen Überblick über die *Bildungshilfe* Finanzen. Im dritten Teil wollen wir einen Eindruck von den fünf *Bildungshilfe*-Veranstaltungen, die jährlich von unserem Verein organisiert werden, ermöglichen. Abschließend soll die Gelegenheit genutzt werden, um einige Dankesworte an Unterstützer auszusprechen, die unseren Verein in den letzten drei Jahren kontinuierlich begleitet haben, jedoch im Heft sonst an keiner Stelle Erwähnung fanden.

INHALT

	Seite
VORWORT	2
Infos zum aktuellen Projekt	
Der aktuelle Projektstand	3
DIE PROJEKTREGION	5
Überblick Finanzen	9
BILDUNGSHILFE veranstaltungen	10

Wir hoffen, auch mit der dritten Ausgabe des *Bildungshilfe*-Magazins einen guten Überblick über unsere Arbeit zu vermitteln. Weitere und ausführlichere Informationen gibt es auf der Homepage der *Bildungshilfe* unter www.bildungshilfe-nordost-indien.de

Mit freundlichen Grüßen,

Tobi Scherbaum



*Vorstandschafft der Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.
Von links – Schriftführer: Dani Scherbaum,
2. Vorstand: Johanna Feldner,
1. Vorstand: Tobi Scherbaum,
Kassier: Dominik Rist*



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL

Das Bishop Marengo College Hostel WÄCHST WEITER

DER STAND DES Ausbaus

Die Informationen zum aktuellen Projekt stellten sich diesmal als die große Herausforderung für das *Bildungshilfe*-Magazin dar. Father Jonas Kerketta konnte über längere Zeit nicht auf eine funktionsfähige Internetverbindung zurückgreifen und so erreichten uns erst Anfang Dezember neue Bilder und Informationen zum Ausbau. Für das Magazin haben wir diese ins Deutsche übersetzt:

Lieber Tobias,

viele Grüße aus Dibrugarh von allen Fathers, Brothers und den Kindern unserer Don Bosco Schule. Es tut mir sehr Leid, dass wir im Moment kaum Kontakt halten können, aber die Internetverbindung funktioniert seit einigen Monaten nicht mehr. Father Bimal hält mich aber telefonisch auf dem Laufenden. (1)

Von Father Bimal haben wir auch erfahren, dass Du vor kurzer Zeit wieder Geld für den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels überweisen konntest. (2) An dieser Stelle möchte ich Dir meinen großen Dank für die viele harte Arbeit und Großzügigkeit aussprechen. Bitte gib auch unsere Grüße und unseren tiefen Dank an alle Deine Mitarbeiter und Unterstützer weiter.

Mit Blick auf den Ausbau konnten wir für längere Zeit keine großen Fortschritte machen. Da alle finanziellen Mittel ausgeschöpft waren, musste der Bau für einige Zeit ruhen (3). Nur im Erdgeschoss und im ersten Stock konnte ein wenig weitergearbeitet werden. Allerdings wird ein Raum bereits voll als Küche genutzt. Ein weiterer steht den Bewohnern als Essensraum zur Verfügung.

Father Raj, der neue Vorsteher des Marengo Hostels, geht davon aus, dass mit dem neu gesendeten Geld ein Zinn-Dach gebaut werden kann. Außerdem sollen die Räume für die Bewohner fertig gestellt werden. Wir hoffen, dass die ersten Zimmer ab Januar / Februar 2012 bezugsfertig sind. Wir werden versuchen weitere Fotos und Informationen zu schicken.

Abschließend möchte ich Dir und all Deinen Helfern, Freunden und Unterstützern noch einmal meinen großen Dank aussprechen. Möge Gott Euch alle segnen,

Mit freundlichen Grüßen,

Father Jonas Kerketta sdb

(1) Father Bimal Lakra hat sein Büro in Dimapur und verfügt über eine sichere Internetverbindung. Er ist erster Ansprechpartner der Bildungshilfe vor Ort.

(2) Die Bildungshilfe konnte am 7. Oktober 2011 8.000 Euro zur Verfügung stellen

(3) Die vorletzte Überweisung der Bildungshilfe fand am 10.01.2011 statt (7.300 Euro). Das Geld war bereits im März weitestgehend investiert.



Das Gebäude in der Frontansicht

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL

Das Bishop Marengo College Hostel WÄCHST MEYER

Die folgenden Fotos wurden von Father Jonas zusammen mit dem Infobrief gesendet. Das gesamte Gebäude wurde in den letzten drei Jahren seit Gründung der *Bildungshilfe* im Dezember 2008 mit unseren Mitteln gebaut.



Rückseite des Gebäudes

An alle Freunde, Unterstützer, ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitglieder deshalb an dieser Stelle auch unser großes Dankeschön. Wie man sieht, schreitet der Ausbau weiter voran und wir hoffen, auch in Zukunft auf viele helfende Hände und wohlgesinnte Förderer zählen zu können, um den Ausbau abzuschließen und somit Jugendlichen aus sozial und ökonomisch stark benachteiligten Familien die Chance auf ein eigenständiges und unabhängiges Leben zu ermöglichen.



Erdgeschoss und 1. Stock



Eingänge im Erdgeschoss (zu Küche und Essraum)



Der Essraum



Die Küche



UNSERE PROJEKTREGION

INFORMATIONEN ZU NORDOST-INDIEN

Wie bereits der Name unseres Vereins zu erkennen gibt, fokussiert sich die Arbeit der *Bildungshilfe* auf einen ganz bestimmten Teil Indiens. Das Bishop Marengo College Hostel befindet sich in Dibrugarh, Assam, einer Stadt in einem Bundesstaat im Nordosten des Subkontinents. Im Folgenden wollen wir einen Eindruck von den geographischen, kulturellen und sozialen Lebensbedingungen in dieser Region geben, in der die Schönheit der Natur oft in krassem Gegensatz zur bitteren Armut vieler Bewohner zu stehen scheint.

Bis 1995 war es vielen Ausländern aber auch Indern kaum möglich, die sieben Bundesländer, die als Nordost-Indien bezeichnet werden (Assam, Arunachal Pradesh, Manipur, Meghalaya, Mizoram, Tripura und Nagaland) zu bereisen. Durch Restriktionen der Zentralregierung war es Ausländern weitestgehend verboten, sich in diese Region des Landes zu begeben. Auch heute noch gelten Reisebeschränkungen für manche Teile dieses Territoriums.

So konnte beispielsweise *Bildungshilfe*-Vorstand Tobi Scherbaum während seines Aufenthaltes in Assam keine Projekte der Salesianer in Arunachal Pradesh besuchen, da die örtliche Bürokratie hierfür keine Genehmigung ausstellen wollte. Auch wenn die Isolation heute weniger strikt ist, so führte sie doch dazu, dass die Region – außer Assam als Inbegriff für den weltweit beliebten schwarzen Tee, der im Nordosten Indiens angebaut wird - in vielen Teilen der Erde nahezu unbekannt ist. Aus diesem Grunde ist es sicherlich interessant, einen näheren Blick auf die Region zu werfen.

Natur

Nordost-Indien zeichnet sich durch große landschaftliche Vielfalt, häufig mit überwältigender Schönheit aus. Die Bergregionen sind gekennzeichnet durch steile, unwegsame Hügelketten und fischreiche Flüsse. Einer der wasserreichsten Flüsse der Erde, der Brahmaputra prägt zudem die Flora und Fauna des Gebiets.

32 Territorien wurden zu Nationalparks und Landschaftsschutzgebieten erklärt, um diese einzigartige Landschaft für die Nachwelt zu erhalten. Eine Vielzahl von seltenen Tier- und Pflanzenarten können hier weitgehend unberührt überleben. Noch gibt es im Nordosten Indiens wilde Elefanten und Nashörner und allein in Arunachal Pradesh werden über 500 verschiedene Orchideenarten gezählt.



Charakteristisch für die Region, die zu den regenreichsten der Erde zählt, sind zudem die starken, sinnflutartigen Schauer während der Monsunzeit (vor allem Juni bis September). Diese sind für die lokale Bevölkerung gleichzeitig lebensspendend und lebensbedrohend. So befruchten sie einerseits die Vegetation, andererseits werden ganze Dörfer oder Ernten durch Erosion und Überschwemmungen vernichtet.

Geschichte

Nordost-Indien setzt sich zusammen aus einer Vielzahl von verschiedenen Stammesvölkern, die eigenständige Organisationsformen und Kulturen entwickelt haben und diese zum Teil bis heute bewahren konnten.

Beginnend mit der britischen Eroberung Assams im Jahre 1826 wurde die Region immer weiter in das ausländische Kolonialreich übernommen. Als der Subkontinent 1947 das Licht der Freiheit erblickte und die Unabhängigkeit errang, wurde das Gebiet ein Teil Indiens. Allerdings prägen Autonomiebestrebungen einzelner Volksgruppen seither das Leben im Nordosten des Landes. Die geographische Isolierung vom Rest Indiens sowie die wirtschaftliche Benachteiligung der Region durch die Zentralregierung trugen ihren Teil dazu bei, dass diese Konflikte bis heute bestehen und zum Teil mit Waffengewalt ausgetragen werden. So streben beispielsweise noch heute viele Bewohner Nagalands eine vollständige Unabhängigkeit von Indien und somit einen eigenen Staat an.

Bevölkerungsgruppen

Die Bewohner Nordost-Indiens sind üblicherweise keine „typischen Inder“. Die geschichtlich bedingte Vielfalt an Stammesvölkern spiegelt sich in einer bunten Mischung an Kulturen und Sprachen wieder. Vorfahren wanderten aus der Mongolei, Tibet, China, Burma, Laos, Kambodscha oder Thailand ein und prägen heute den Alltag der sieben Bundesstaaten.

Auch von den Briten als Sklavenarbeiter angesiedelte Teegartenarbeiter aus den ärmsten, zentralindischen Bundesstaaten wie Bihar und Jharkand bestimmen das Erscheinungsbild der Region. Diese Stammesgesellschaften, in Indien auch als „Adivasi“ (Sanskrit für Ureinwohner) bezeichnet, stehen meist außerhalb des hinduistischen Kastensystems und leben häufig unter starker sozialer und ökonomischer Benachteiligung am unteren Rande der indischen Gesellschaft. Wie in den ersten beiden Ausgaben des *Bildungshilfe*-Magazins ausführlich dargestellt, richtet sich das aktuelle Projekt der *Bildungshilfe* hauptsächlich an Angehörige dieser Bevölkerungsgruppe.

Sprachen

Bedingt durch die Vielzahl an Stammesgesellschaften sind im Nordosten-Indiens zahlreiche Sprachen zu beobachten, die, wie die unterschiedlichen Kulturen, nebeneinander existieren. So können allein in Arunachal Pradesh trotz nur rund 1,3 Millionen Einwohner über 50 verschiedene Sprachen und Dialekte verzeichnet werden.



Überregionale indische Amtssprachen, die in den meisten Teilen des Landes verstanden werden sind Hindi und Englisch. Diese beiden Sprachen werden den Kindern auch in den Schulen der Salesianer Don Boscos vermittelt. So findet der Sachfachunterricht zumeist in Englisch statt, während Hindi als zusätzliche Fremdsprache unterrichtet wird.

Nach diesem Prinzip richtet sich auch die Don Bosco Schule in Dibrugarh, in der Tobi Scherbaum während seiner Zeit in Assam unterrichtete. Muttersprache der meisten Kinder in seiner Klasse war Sadri (Muttersprache der Adivasi). Der Unterricht fand in Englisch statt. Zudem lernten die Kinder von der 1. Klasse an Hindi und Assamese (Landessprache in Assam). Kinder, die die 10. Klasse dieser Don Bosco Schule beenden beherrschen also i. d. R. bereits vier Sprachen (Sadri und Englisch auf Muttersprachniveau, Hindi und Assames auf gehobenem Fremdsprachniveau).

Religion und Kultur

Eine sehr untypische Situation für Indien ergibt sich im Nordosten mit Blick auf Religionszugehörigkeiten. Normalerweise nimmt der Hinduismus in weiten Teilen des Subkontinents eine stark dominierende Stellung ein (teilweise 90-100% der Bevölkerung). Auch in Assam (70–90 % Hindus) ist dies zu beobachten. Einige Regionen des Nordostens sind allerdings geprägt durch eine Vielzahl an Religionen, die, wie die Sprachen oft nebeneinander existieren. Auch das Christentum ist vergleichsweise stark vertreten. In Mizoram, Nagaland und Meghalaya bilden die Christen sogar die Mehrheit der Bevölkerung.

Durch Einwanderung aus Bangladesh nimmt auch der Anteil der Muslime an der Bevölkerung stark zu. Trotz aller Verschiedenheit bei Religion, Sprache und Kultur gelingt es den Menschen in Nordosten größtenteils friedlich und in gegenseitiger Akzeptanz miteinander zu leben.

Lebensbedingungen

Vor allem in ländlichen Regionen erinnern die Lebensbedingungen teilweise an das Europa des Mittelalters. So dienen oft Langhäuser auf den Kuppen von Hügeln zugleich als Heim für Familien mit typischerweise ca. 6, teilweise bis zu 12 Kindern sowie gleichzeitig als Vorratshaus für die spärlichen Ernten. Fließendes Wasser, Strom, Bildungseinrichtungen oder eine angemessene medizinische Versorgung gibt es in solchen Dorfgemeinschaften i. d. R. nicht. In den entlegenen Dorfgemeinschaften sterben teilweise bis zu 40% der Kinder vor dem 5. Lebensjahr, die Lebenserwartung liegt oft viele Jahre unter dem indischen Durchschnitt. Das Leben der Familien ist häufig sehr mühsam und entbehrungsreich. Essen wird über dem Holzfeuer gekocht, die Wäsche per Hand im Fluss gewaschen. Kinder beginnen zumeist früh ihren Eltern bei der Hausarbeit zu helfen und haben so keine Zeit für Bildung und Unterricht, die eine bessere Zukunft ermöglichen könnten (insofern in den Dörfern überhaupt eine Schule zugänglich ist).



Auch viele Adivasi-Kinder, die die Schule in Dibrugarh besuchen bzw. im Bishop Marengo College Hostel wohnen, entstammen Dörfern am Rande der großen Teegärten und sind dort vergleichbaren Lebensbedingungen ausgesetzt.

Wirtschaft

Im Gegensatz zur boomenden Wirtschaft in vielen städtischen Zentren Indiens hat sich die ökonomische Situation in der Region in den letzten Jahren eher verschlechtert. Das starke Bevölkerungswachstum durch hohe Geburtenraten sowie die starke Zuwanderung aus Bangladesh fördern die ländliche Armut. Behindert wird die wirtschaftliche Entwicklung zudem durch die stark verbreitete Korruption, eine schlechte Infrastruktur, fehlende Fachkräfte sowie die unzureichende öffentliche Sicherheit, die ein Resultat der gewaltsamen Unabhängigkeitsbewegungen in manchen Teilen des Nordostens ist. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt nach wie vor von der Landwirtschaft. Der Anbau von Reis und Tee sind vorherrschend. Die Erträge aus den großen Teeplantagen kommen allerdings zumeist wenigen Einzelpersonen bzw. großen Konzernen mit Sitz in anderen Regionen Indiens zu Gute. So arbeiten auch zahlreiche Adivasi unter sehr harten Arbeitsbedingungen und zu Löhnen, die kaum das Existenzminimum sichern, in den großen Teegärten, während der Gewinn aus dem Teeexport zumeist in die Kassen einer reichen Minderheit fließt.

Bildungswesen

Theoretisch herrscht Schulpflicht vom 7. bis zum 15. Lebensjahr. Dennoch kann vor allem in den ländlichen Regionen des Nordostens die Mehrheit der Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Der Zugang zum Bildungssystem ist stark abhängig vom Wohnort und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern.

Auf dem Land und in den Teegartendörfern der Adivasi gibt es zumeist keine staatlichen Schulen. Viele Kinder gehen deshalb und auch wegen der Notwendigkeit, bereits sehr früh zum Überleben der Familien beitragen zu müssen, nicht zur Schule oder verlassen diese bereits nach wenigen Jahren wieder. Der Großteil der Jugendlichen bleibt somit aber auch ohne die Chance auf eine eigene Arbeit außerhalb der Teegärten. Dies liegt ohne Zweifel im Interesse der großen Teegartenbetreiber. Durch den Mangel an Bildungschancen steht ihnen ein Heer von Arbeitskräften ohne Alternative auf einen anderen Broterwerb zur Verfügung. Da keine Möglichkeit besteht, eine andere Tätigkeit zu finden, akzeptieren viele Arbeiter die Bedingungen der Teegartenindustrie und quälen sich für Hungerlöhne, um den Wohlstand einiger weniger zu sichern und weiter zu vermehren.

Die Salesianer Don Boscos wollen dieser Entwicklung entgegen wirken, indem Bildung auch für die Bevölkerung in den ländlichen Regionen zugänglich gemacht wird. Die *Bildungshilfe Nordost-Indien* versucht dieses Vorhaben mit dem Ausbau des Bishop Marengo College Hostels zu unterstützen.

Die Bildungshilfe dankt „childaid network“ für Fotos und Informationen über Nordost-Indien.



Finanzierung

Momentan konzentriert sich die gesamte Arbeit der *Bildungshilfe* auf den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels in Dibrugarh, Assam. Sämtliche Mittel, die der Verein erwirtschaftet fließen ausschließlich in dieses Projekt.

Die Gesamtkosten für den Ausbau werden vermutlich um die 135.000 Euro betragen. Im Jahre 2009 wurde das Projekt zudem mit 15.000 Euro von der Don Bosco Zentrale in Rom bezuschusst. Ziel der *Bildungshilfe* ist es, den Ausbau kontinuierlich durch finanzielle Unterstützung voranzutreiben und - wenn nötig über mehrere Jahre - zum Abschluss zu bringen.

Voraussichtliche Gesamtkosten: 135.000 €

Bisher erbrachte Unterstützung:

Salesianer Rom:	15.000 €
<u>Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.</u>	<u>35.000 €</u>
insgesamt	50.000 €

Dabei wird das Gebäude bereits jetzt sinnvoll genutzt. Während im 1. und 2. Stock die Bauarbeiten weiter voranschreiten, werden einige Räume im Erdgeschoss bereits voll als Küche und Essraum genutzt (siehe S. 3 und 4). Sobald die oberen Stockwerke fertig gestellt sind, werden diese als Wohnraum dienen, während das Erdgeschoss Platz zum Kochen und Essen sowie einen dringend benötigten Unterrichts- und Lernraum für die Jugendlichen bieten soll.

Eine detaillierte Auflistung der Einnahmen und Ausgaben der *Bildungshilfe* wird jährlich im *Bildungshilfe*-Finanzbericht erstellt. Dieser kann von allen Interessenten auf der Homepage des Vereins unter www.bildungshilfe-nordost-indien.de eingesehen werden.

Die *Bildungshilfe* erwirtschaftet die Mittel zum Ausbau des Marengo Hostels aus drei Bereichen. Zum einen über einmalige Spenden, des Weiteren durch die Beiträge der mittlerweile 43 Mitglieder sowie drittens durch den Erlös aus den *Bildungshilfe*-Veranstaltungen. Für den Zeitraum der ersten drei *Bildungshilfe*-Jahre (Stand 15.10.) ergaben sich so **Gesamteinnahmen** in Höhe von **35280,82 Euro**. Diese entfielen auf

EINNAHMEN in €	2009	2010	2011 (Stand 15.10.)	Gesamt	in %
Einmalige Spenden	7.718,00	7.850,44	3.834,38	19.402,82	55,00 %
Mitgliedsbeiträge	1.705,00	2.110,00	2.560,00	6.375,00	18,07 %
<i>Bildungshilfe</i> -Veranstaltungen	2.973,00	4.895,00	1.635,00	9.503,00	26,93 %
Gesamt	12.396,00	14.855,44	8.029,38	35.280,82	100,00 %

Dem stehen im selben Zeitraum **Ausgaben** von **35.279,65 Euro** gegenüber (Stand 15.10). Davon flossen 35.000 Euro direkt in den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels. Die Ausgaben für eigenwirtschaftliche Zwecke (Verwaltungskosten) konnten mit 279,65 Euro (ca. 0,8%) im Vergleich dazu durch viel ehrenamtliches Engagement sehr gering gehalten werden. Eine genauere Übersicht über die Ausgaben ergibt:

AUSGABEN in €	2009	2010	2011 (Stand 15.10.)	Gesamt	in %
Verwaltungskosten	148,70	130,05	0,90	279,65	0,80 %
Mittel für Projekte	6.282,34	13.417,66	15.300,00	35.000,00	99,20 %
Gesamt	6.431,04	13.547,71	15.300,90	35.279,65	100,00%



BILDUNGSHILFE HEADIS - CUP

Andi Staiger neuer Headis-König

Die Wahl zum Sportler des Jahres 2010 war leider schon vorbei, als Andi Staiger am letzten Adventwochenende zu einer der größten sportlichen Einzelleistungen des Jahres ansetzte. Mit beeindruckender, nahezu provozierender Leichtigkeit sicherte sich das 28-jährige Ausnahmetalent den Titel des *Bildungshilfe* Headis Cups 2010 und wurde somit seinem Ruf als Roger Federer des Headissports mehr als gerecht. Tobi Scherbaum und Thomas Huber mussten sich abgeschlagen mit den Plätzen 2 und 3 begnügen.



So sehen Sieger aus. Andi Staiger sicherte sich mit einer großartigen Leistung den Titel des *Bildungshilfe* Headis-Turniers

Turnierveranstalter war erneut Benjamin Paulsteiner, der bereits 2009 zusammen mit seinem Bruder Simon und in Kooperation mit Michael Guggemos und der Tischtennisabteilung das Turnier aus der Taufe hob und prompt erster Sieger wurde. Zur Titelverteidigung reichte es in diesem Jahr zwar nicht, der Organisator war aber mit dem Turnierverlauf, den 21 Teilnehmern, den zahlreichen Zuschauern in der Halle sowie den 470 € Einnahmen für die *Bildungshilfe* dennoch mehr als zufrieden und erklärte sich bereit, das Turnier auch im Jahre 2011 wieder auszutragen.

Bei den Damen sicherte sich erneut Louisa Keppeler unangefochten den Turniersieg.



Die Stegerin Louisa Keppeler (rechts im Bild), Sophie Müller, Theresa Keppeler und Anna Müller folgten auf den Rängen 2 bis 4.



21 Teilnehmer beteiligten sich in diesem Jahr am Turnier. Im Bild wird heftig um Punkte geköpft.



Auch Organisator Benni Paulsteiner war wieder mit am Start. Er musste sich am Ende mit Rang vier begnügen.

Teilnehmer <i>Bildungshilfe</i> HEADIS TURNIER		
	Damen	Herren
2009	Louisa Keppeler	Benjamin Paulsteiner
2010	Louisa Keppeler	Andreas Staiger



8. Bildungshilfe Schafkopfturnier

Schafkopfen für den guten Zweck zum Dritten

Thomas Hipp landet Überraschungscoup

Auf „a guats Blatt“ hofften die Teilnehmer auch bei der dritten Auflage des *Bildungshilfe* Schafkopfturniers, das am Abend vor Fronleichnam im Café Scherbaum ausgetragen wurde. 20 Teilnehmer kämpften den gesamten Abend lang in Rufspiel, Wenz und Solo um die heiß begehrten Punkte, bevor die Turnierleiter Mario Steiger und Stefan Settele kurz vor Mitternacht die (kleine) Sensation verkünden konnten: Schafkopf-Underdog Thomas Hipp stellte an diesem Abend all seine Kontrahenten in den Schatten und landete einen Überraschungssieg. Mit gekonntem Spiel und dem nötigen Quentchen Glück sicherte er sich mit 78 „Guten“ den Wanderpokal. Michael Guggemos (75) und Karl Landerer (62) schnitten ebenfalls hervorragend ab, mussten sich aber mit den Plätzen 2 und 3 begnügen.



Thomas Hipp (Mitte) sicherte sich 2011 den Wanderpokal des *Bildungshilfe* Schafkopfturniers. Michael Guggemos (links) und Karl Landerer mussten sich knapp geschlagen geben.

Neben dem Turniersieger hatten aber auch die Verantwortlichen der *Bildungshilfe* allen Grund zur Freude: Am Ende der Veranstaltung blieben 500 Euro, mit denen der Ausbau des Bishop Marengo College Hostels weiter vorangetrieben werden kann.



Hochkonzentriert gingen die Teilnehmer in Rufspiel, Wenz und Solo zu Werke.



20 Teilnehmer kämpften an 5 Tischen darum, am Ende des Abends ihren Namen auf dem heiß begehrten Wanderpokal zu sehen.

Titelträger Bildungshilfe fife schafkopf-tunier	
2009	Stefan Settele
2010	Richard Stahl
2011	Thomas Hipp



**3. Bildungshilfe -
Playstation Turnier 2011**

Zocken FÜR DEN GUTEN ZWECK

Buckstube der Bäckerei Scherbaum
wird zur Spielhalle

Am 9. April 2011 kam es zur weltweit mit Spannung erwarteten 3. Auflage des *Bildungshilfe* Fifa-Playstation Turniers. Wie bereits in den Vorjahren wurde die Bäckerei Scherbaum in Seeg für dieses Event kurzerhand in ein Spiel-paradies umgewandelt. So konnten 16 Teilnehmer bei den unter 16-jährigen sowie 20 Teilnehmer bei den über 16-jährigen ihre Kräfte an der Playstation 3 messen.

Bei den Jugendlichen hatte am Ende wie bereits 2010 Mathias Huber die Nase vorn. Der Vorjahressieger war mit Real Madrid an den Start gegangen und konnte in einem spannenden Finale Julian Stechele mit Olympique Lyon auf Platz zwei verweisen. Johannes Hitzelsberger und seine Tottenham Hotspurs schafften den Sprung auf den dritten Rang.



Bereits zum 2. Mal nach 2010 konnte sich Mathias Huber (Mitte) den Titel bei den U16 Teilnehmern sichern.

Als hochklassig besetzt stellte sich auch das Ü16 Turnier heraus. Hier setzte sich Martin Haschek (Aston Villa) im Finale denkbar knapp mit 3:2 gegen Christian Floder (Bayern München) durch. Patrick Angerer landete mit Manchester City auf Rang 3.

Am Ende des Tages konnte sich die *Bildungshilfe* über Einnahmen in Höhe von 420 € freuen.



Ab 20 Uhr gingen die Teilnehmer des Ü16 Turniers hochkonzentriert ans Werk



Auch Bildungshilfe Mitarbeiter Markus Wachter (im 60 München Trikot) ging an den Start und wurde vor Turnierbeginn hoch gehandelt. Am Ende sollte es jedoch in typischer 60-München-Manier lediglich für einen Platz im unteren Mittelfeld reichen.

Titelträger Bildungshilfe Fifa playstation-Turnier		
	Ü16	Ü19
2009	-	Robert Wachter
2010	Mathias Huber	Thomas Damrau
2011	Mathias Huber	Martin Haschek

SIMON PAULSTEINER GEDÄCHNISTURNIER



40 Mannschaften bei Simon Paulsteiner Gedenkturnier



Am 16./17. Juli lud die *Bildungshilfe* in Kooperation mit der Fußballabteilung bereits zum 3. Mal zu einem großen Nachwuchsfußballturnier nach Seeg. 40 Mannschaften in vier Altersklassen folgten der Einladung zu diesem Kick für einen guten Zweck.

Erstmals wurde die Veranstaltung nach Simon Paulsteiner benannt, der 21-jährig 2010 nach langem Kampf an den Folgen von Krebs verstarb. Mit dem Turnier versucht sowohl die *Bildungshilfe* als auch die Seeger Fußballabteilung den großen Einsatz zu würdigen, mit dem sich Simon als ehrenamtlicher Mitarbeiter in beiden Vereinen einsetzte.

So starteten am Samstagvormittag 10 E-Jugend Mannschaften aus der Region ins Turnier. Am Ende nahm der TSV Schwangau den Wanderpokal mit nach Hause. Der TSV Hopferau-Eisenberg sowie der TSV Pfronten folgten auf den Plätzen 2 und 3. Nachmittags kämpften dann 10 F-Jugendern um Punkte und Tore. Hier präsentierte sich der FC Thalhofen am stärksten. In einem spannenden Finale konnten sich die Marktoberdorfer im Elfmeterschießen gegen den Nachwuchs des FC Füssen durchsetzen. Es folgten der FC Nesselwang und Rieden a. F.

Am Sonntagvormittag gingen dann die D-Jugendlichen an den Start. In 8 Mannschaften starken Teilnehmerfeld konnten die Gastgeber aus Seeg am Ende ihren Titel verteidigen. 2:1 hieß es im Finale gegen den FC Nesselwang. Bronze ging an den TSV Hopferau-Eisenberg. Traditionell endet das Wettkampfwochenende mit dem großen G-Jugend-Turnier am Sonntagnachmittag. 12 Mannschaften trotzten den widrigen Wetterverhältnissen und traten in 3 Gruppen gegeneinander an. Bei den Bambinis wurden in diesem Jahr keine Platzierungen ausgespielt, jedoch erhielt am Ende jedes Kind eine Urkunde mit Mannschaftsfoto.



Auch die Seeger G-Jugend war mit 2 Mannschaften am Start. Im Bild Mannschaft 1





G-Jugend Mannschaft II des TSV Seeg

Die Einnahmen aus der Veranstaltung kommen nun zu gleichen Teilen dem Projekt der *Bildungshilfe* sowie der Seeger Fußballjugend zu Gute. Dank des rundum gelungenen Wochenendes können sich beide Vereine so über eine Finanzspritze von jeweils rund 1000 € freuen.

Titelträger Simon Paulsteiner Godenkturnier (bis 2011 3/Münchener He Cup)		
	G-Jugend	F-Jugend
2009	-	TV Oy
2010	TSV Seeg	TSV Hopferau -Eisenberg
2011	-	FC Thalhofen
	E-Jugend	D-Jugend
2009	FC Thalhofen	-
2010	TSV Hopferau - Eisenberg	TSV Seeg
2011	TSV Schwangau	TSV Seeg

Schlemmen für die Bildungshilfe

Feinschmecker kommen bei Kuchenverkauf auf ihre Kosten

Bereits drei Mal veranstalteten Josefine Fritsch, Marianne Settele, Christine Landerer sowie Inge und Magdalena Brenner zusammen mit vielen Helferinnen einen Kuchenverkauf zu Gunsten der *Bildungshilfe*. So wurde im April 2010 das Pfarrheim Seeg erstmals in ein kleines Schlaraffenland verwandelt. 550 Euro konnten so für das aktuelle Projekt gewonnen werden. Eine erste Neuauflage gab es bereits im Februar 2011. Erneut kamen alle Feinschmecker und Naschkatzen voll auf ihre Kosten und die *Bildungshilfe* konnte sich am Ende des Tages über 680 Euro freuen. Nach den positiven Erfahrungen in Seeg stand Anfang Mitte 2011 erstmals ein Kuchenverkauf in Lengenwang auf dem Programm. Und auch hier stieß die Veranstaltung auf positive Resonanz. 700 € konnten die fleißigen Organisatorinnen diesmal für den Ausbau des Bishop Marengo College Hostel zur Verfügung stellen.



Eine große Auswahl hatten alle Kuchenfreunde beim Verkauf in Lengenwang



Bereits dreimal veranstaltete das Team um Fritsch, Marianne Settele, Tine Landerer sowie Inge und Magdalena Brenner einen Kuchenverkauf zu Gunsten der Bildungshilfe

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft bei der Bildungshilfe Nordost-Indien e. V..

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

*Telefon:

*Email:

Ja, ich möchte den kostenlosen Newsletter der *Bildungshilfe* abonnieren, und so über Veranstaltungen und Neuigkeiten des Verein informiert werden.

(*Angaben sind freiwillig)

Die erhobenen Daten werden nur für die Mitgliederverwaltung und den Schriftverkehr mit den Mitgliedern verwendet. Sie werden weder verkauft noch aus anderen Gründen an Dritte weitergegeben.

Einzugsermächtigung

Ich erkläre mich bereit die Projekte der Bildungshilfe Nordost-Indien jährlich zum 01. 07. mit einem **Beitrag von** Euro zu unterstützen und ermächtige hiermit den Verein widerruflich, diesen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber:

Kreditinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonr.:

.....
Unterschrift

.....
Ort, Datum

Viele Unterstützer konnte die *Bildungshilfe* seit dem Jahre 2008 gewinnen. Ehrenamtliche Mitarbeiter, die den Verein mit ihrer Zeit und ihrem Engagement beleben, finanzielle Unterstützer, die den Ausbau des Projektes mit ihren Spenden vorantreiben sowie zahlreiche Sportler und Sportlerinnen, die die *Bildungshilfe* sowohl beim Seeger Vereineschießen, der Dorfolympiade als auch dem Fußball-Vereineturnier mehr als würdig vertraten. Nicht zu vergessen unsere mittlerweile 43 Mitglieder, die auf diese Weise ihre Solidarität mit unserer Arbeit und den Zielen des Vereins ausdrücken.

Dabei ist es sicherlich ungerecht einige hervorzuheben. Dennoch hier ein herzlicher Dank an einige Unterstützer, die sonst im Magazin nicht genannt werden konnten.

Die Bildungshilfe bedankt sich bei...

... den Seeger Strialern, dem Eine Welt-Kreis sowie der KAB Ortsgruppe Seeg,

die uns in den letzten Jahren immer wieder mit finanziellen Zuwendungen, der Organisation von Veranstaltungen zu Gunsten der *Bildungshilfe* sowie Interesse an unserer Arbeit unter die Arme gegriffen haben. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle und in diesem Zusammenhang an die Familien Paulsteiner und Schrägle, die unseren Verein seit der ersten Stunde mit großem Engagement unterstützen.

... der Eishockey-, Tischtennis- und Fußball-Sparte des TSV Seeg

Die Kuvencracks um Wolfgang Endras und Christian Rubner organisieren jedes Jahr die Seeger Dorfolympiade. Dabei konnte sich die *Bildungshilfe* außer über bislang 2 Goldmedaillen auch über finanzielle Zuwendungen freuen. In den Jahren 2009, 2010 und 2010 verzichtete die Sparte Eishockey jeweils auf ein Eintrittsgeld in der Players-Night und ließ stattdessen ein Spendenkörbchen durch die Reihen wandern. Der Erlös kam jeweils der *Bildungshilfe* zu Gute.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Tischtennisverein um Michael Guggemos. In Kooperation mit Benny Paulsteiner führt die Sparte jedes Jahr am letzten Wochenende im Dezember das Bildungshilfe-Headis Turnier durch. Die Einnahmen werden ebenfalls für den Ausbau des Bishop Marengo College Hostles verwendet.

... Margit Reißberger, Manfred Maurus sowie Bianca und Simon Rietzler

Jedes Jahr laden Margit Reißberger und Manfred Maurus ein zum Herbstmarkt des Kunsthandwerks. Neben wunderschönen Holz- und Metallartikeln erwartet die Besucher auch eine Tombola, die für einen guten Zweck ins Leben gerufen wurde. Den Erlös stellen sie nun bereits das 3. Mal der *Bildungshilfe* zur Verfügung. Ebenfalls mit von der Partie sind Simon und Bianca Rietzler, die sich die Zeit nehmen, die Lose und Preise an die Besucher des Herbstmarktes zu vergeben.

... Linus und Noah

Zur Nacht der 1000 Lichter veranstaltete die Familie Scherbaum in den letzten drei Jahren einen Flammkuchenverkauf im Café Scherbaum. Der Erlös aus der Veranstaltung wird der *Bildungshilfe* zur Verfügung gestellt. Mitten drin und ohne Zweifel immer am fleißigsten: Linus und Noah Scherbaum, die so bereits in jungen Jahren großes soziales Engagement beweisen und nach Abschluss der Veranstaltung traditionell einen Spendenscheck an ihren Onkel Tobi überreichen.

... Pfarrer Alois Linder

der trotz hoher Arbeitsbelastung immer wieder die Zeit findet, die *Bildungshilfe* Veranstaltungen zu besuchen. Auch im kirchlichen Alltag verweist Herr Linder immer wieder auf die Arbeit unseres Vereins und bezieht die *Bildungshilfe* auf diese Weise ins Gemeinleben ein.

... der „Druckerei“ Siegfried Müller

Egal ob für Urkunden für das Simon Paulsteiner Gedenkturnier oder für sämtliche Auflagen des *Bildungshilfe* Magazins: Siegfried Müller nimmt sich Zeit und stellt kostenlos seinen Drucker zur Verfügung, auch wenn es einmal unerwartet schnell gehen muss. Dafür unser großes Dankeschön.

... allen anderen Spendern, allen ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern, die uns in den letzten drei Jahren mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und vielen aufmunternden Worten unterstützt haben. In diesem Sinne freuen wir uns auf die kommenden Jahre und hoffen, auch in dieser Zeit zahlreiche Unterstützer zu finden, um so den Ausbau des Bishop Marengo College Hostles weiter vorantreiben zu können.

Impressum

Herausgeber: Bildungshilfe Nordost-Indien e.V.

Texte: Father Jonas Kerketta, Tobi Scherbaum,

Redaktion: Tobi Scherbaum

Grafik/Layout: Theodor Frey

Druck: Privat

Für einmalige Spenden

Bank: Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu eG

Kontoinhaber: Bildungshilfe Nordost-Indien e.V.

Kontonummer: 38520

Bankleitzahl: 73369933

IBAN: DE 733699330000038520

WEITERE INFORMATIONEN AUF UNSERER HOMEPAGE:

www.bildungshilfe-nordost-indien.de